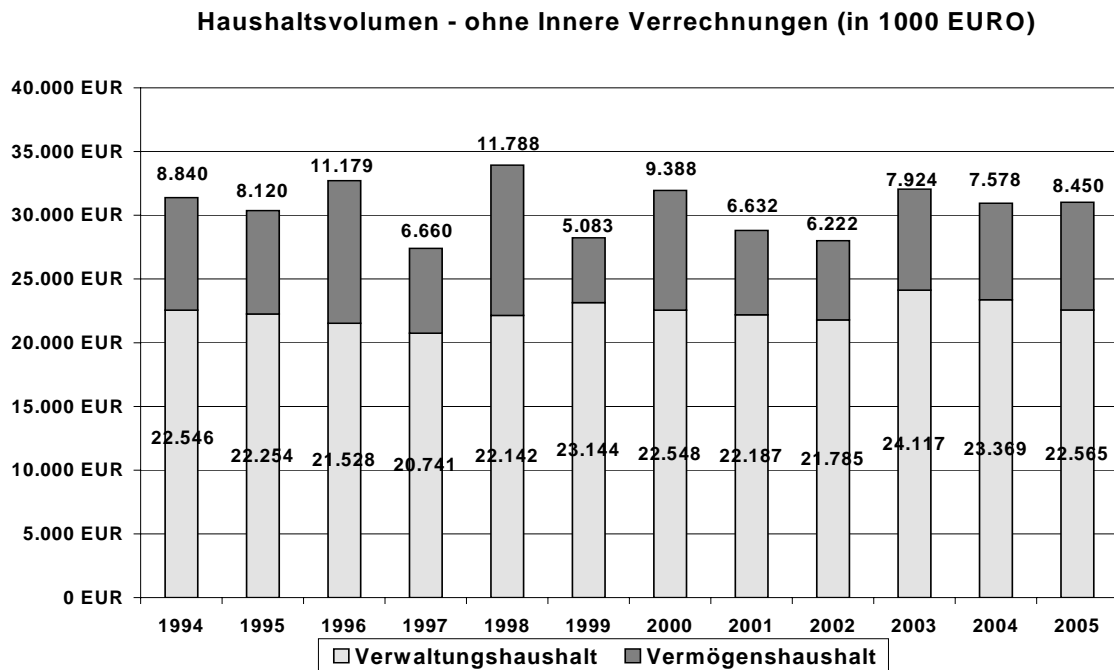


Entwurf des Haushaltsplanes 2005

Einzelne Planungsdaten bzw. Eckdaten zum vorliegenden Entwurf des Haushaltsplanes 2005 sind den folgenden Übersichten zu entnehmen:

1. Entwicklung Haushaltsvolumen (ohne Innere Verrechnungen)
2. Entwicklung der allgemeinen Deckungsmittel
3. Entwicklung Gewerbesteuer und Gewerbesteuerumlage
4. Kreditaufnahmen, Tilgung und Entwicklung Schuldenstand
5. Entwicklung der Kreisumlage
6. Entwicklung der Personalausgaben
7. Die Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt
8. Entwicklung der Ausgaben für bauliche Unterhaltung
9. Entwicklung der Bewirtschaftungskosten
10. Erwerb und Verkauf von Grundstücken; Entwicklung der Investitionsmaßnahmen

1. Entwicklung Haushaltsvolumen (ohne Innere Verrechnungen)



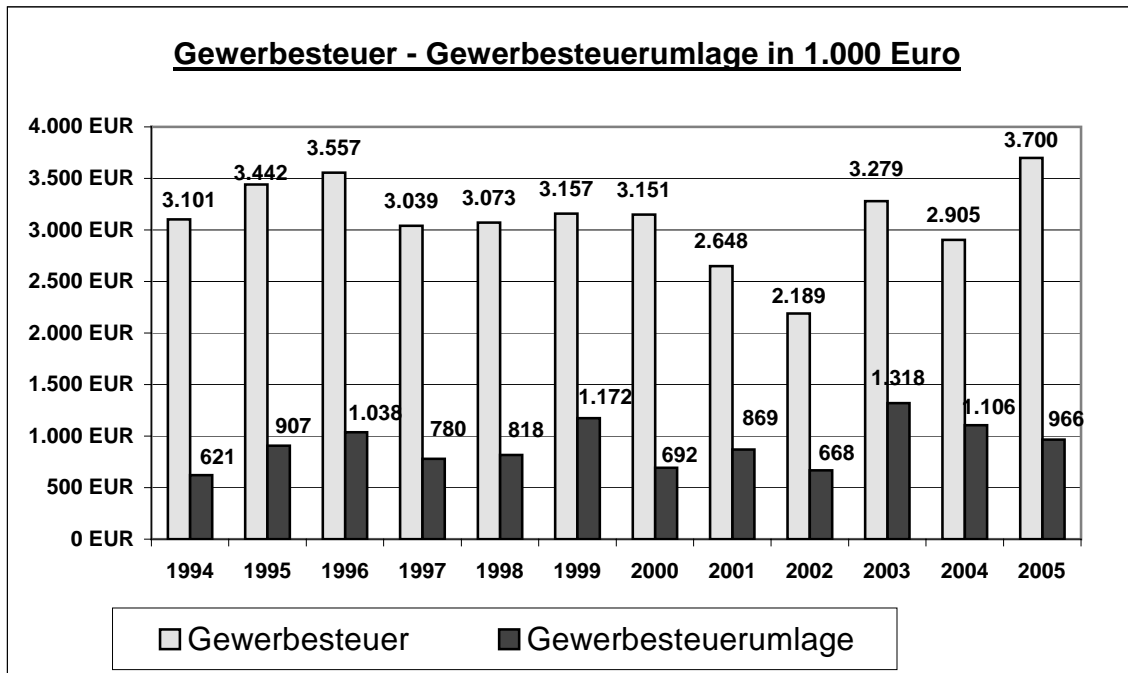
In dem vorstehenden Diagramm werden die Volumina der Verwaltungs- und der Vermögenshaushalte seit 1994 ohne die zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht berücksichtigten ‚Inneren Verrechnungen‘ dargestellt.

Das Volumen des Gesamthaushaltes bewegt sich weiterhin oberhalb der Grenze von 30 Mio. Euro. Das Volumen des Verwaltungshaushaltes ist im Vergleich zum Vorjahr um 804.000 Euro gesunken (im Vergleich zu 2003 um 1,55 Mio. Euro), liegt aber weiterhin noch im Niveau der vergangenen Jahre. Das Volumen des Vermögenshaushaltes ist gegenüber den letzten vier Jahren wieder angestiegen. Hier spiegeln sich vorrangig die geplanten Ankäufe von Bauerwartungsland und die geplanten Erschließungsmaßnahmen wieder.

2. Entwicklung der allgemeinen Deckungsmittel

Siehe Anlage 7 zur Sitzungsvorlage

3. Entwicklung Gewerbesteuer und Gewerbesteuerumlage



Die Gewerbesteuer gehört zu den ‚Allgemeinen Deckungsmitteln‘ und zählt zu den wichtigsten Einnahmequellen der Gemeinde. Sie unterliegt allerdings konjunkturellen Schwankungen, die von der Gemeinde nicht beeinflussbar sind. Die Entwicklung der Gewerbesteuereinnahme verläuft in 2004 bisher sehr positiv (Sollstellung zum 1.9.2004 i. H. v. 4,2 Mio. Euro), so dass bei der Veranschlagung der Gewerbesteuer in 2005 i. H. v. 3.700.000 Euro zum jetzigen Zeitpunkt der Haushaltsplanungen weiterhin von diesem positiven Trend ausgegangen wird.

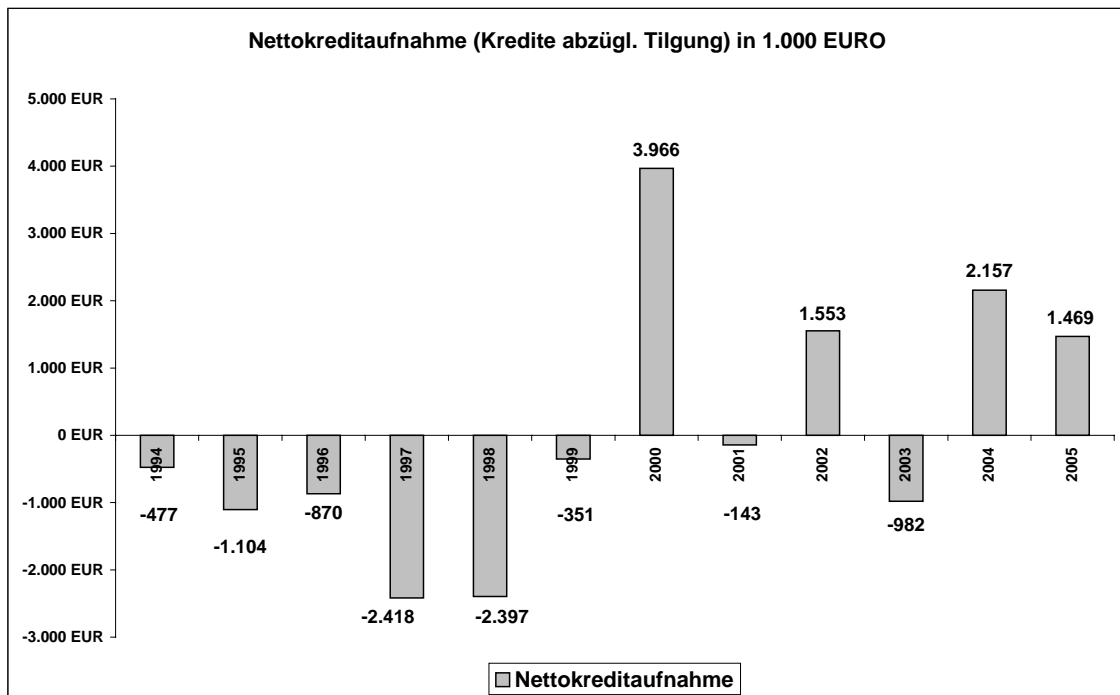
Die Gewerbesteuerumlage bemisst sich nach den im entsprechenden Haushaltsjahr zu erwartenden Gewerbesteuereinnahmen und einem darauf anzuwendenden Umlageverfahren. Die Entwicklung des Gewerbesteuerumlagesatzes stellt sich wie folgt dar:

<u>Haushaltsjahr</u>	<u>Umlagesatz</u>
2001	91
2002	102
2003	114
2004	82
2005	81
2006	74
2007	74

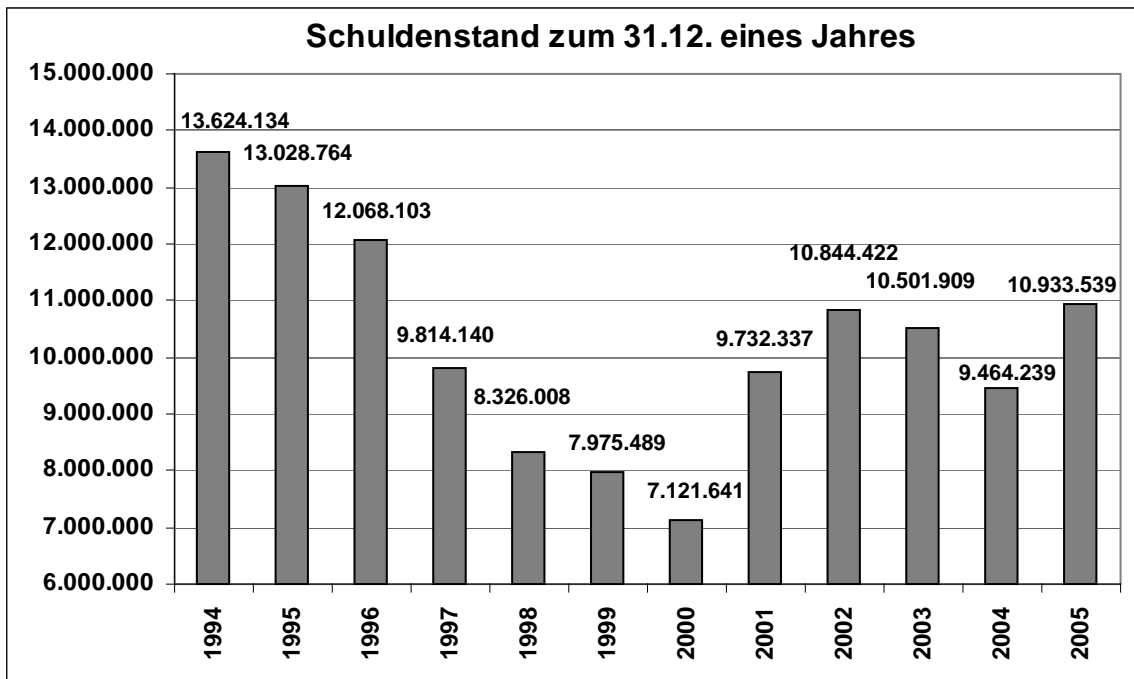
Die v. H. – Sätze für die Gewerbesteuerumlage stehen für 2005 und die Folgejahre noch unter Vorbehalt.

Die Absenkung des Gewerbesteuerumlagesatzes ist bereits eine Auswirkung des Gemeindefinanzreformgesetzes.

4. Kreditaufnahmen, Tilgung und Entwicklung Schuldenstand



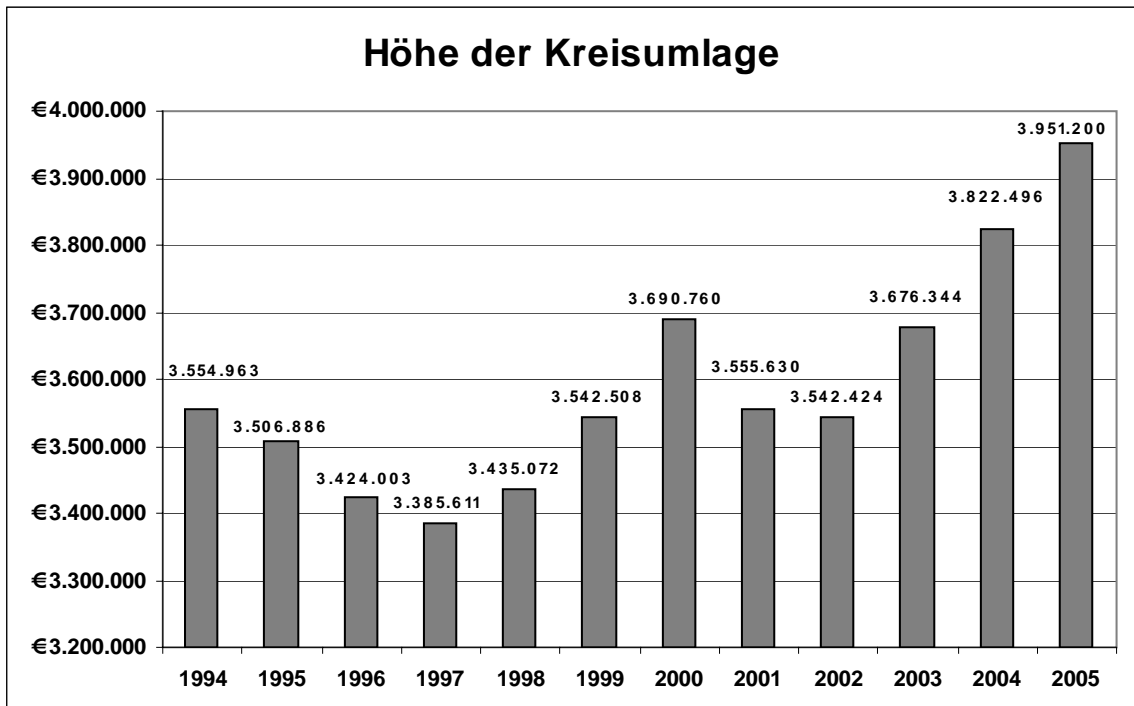
Anhand der obigen Grafik ist nachzuvollziehen, dass wie im Vorjahr auch in 2005 nach dem jetzigen Stand der Planung der bestehende Investitionsbedarf durch weitere Kreditaufnahmen gedeckt werden muss. Kreditverpflichtungen werden im laufenden Haushaltsjahr allerdings nur eingegangen, soweit diese absolut notwendig sind. Durch eine weitsichtige Finanzplanung soll auf die in der Haushaltssatzung vorgesehene Kreditaufnahme weitestgehend verzichtet werden.



Durch den zusätzlichen Investitionsbedarf steigt der Schuldenstand weiter an. Nach dem jetzigen Stand der Planung nimmt der Schuldenstand bei Umsetzung der für 2005 veranschlagten Investitionen gegenüber dem Vorjahr um 1.469.300 Euro zu, so dass zum Ende des Haushaltsjahres 2005 mit einem Schuldenstand i. H. v. 10.933.539 Euro zu rechnen ist. Bei der vorangegangenen Darstellung ist eine noch Ende 2004 geplante Sondertilgung i. H. v. ca. 500.000 Euro bereits berücksichtigt.

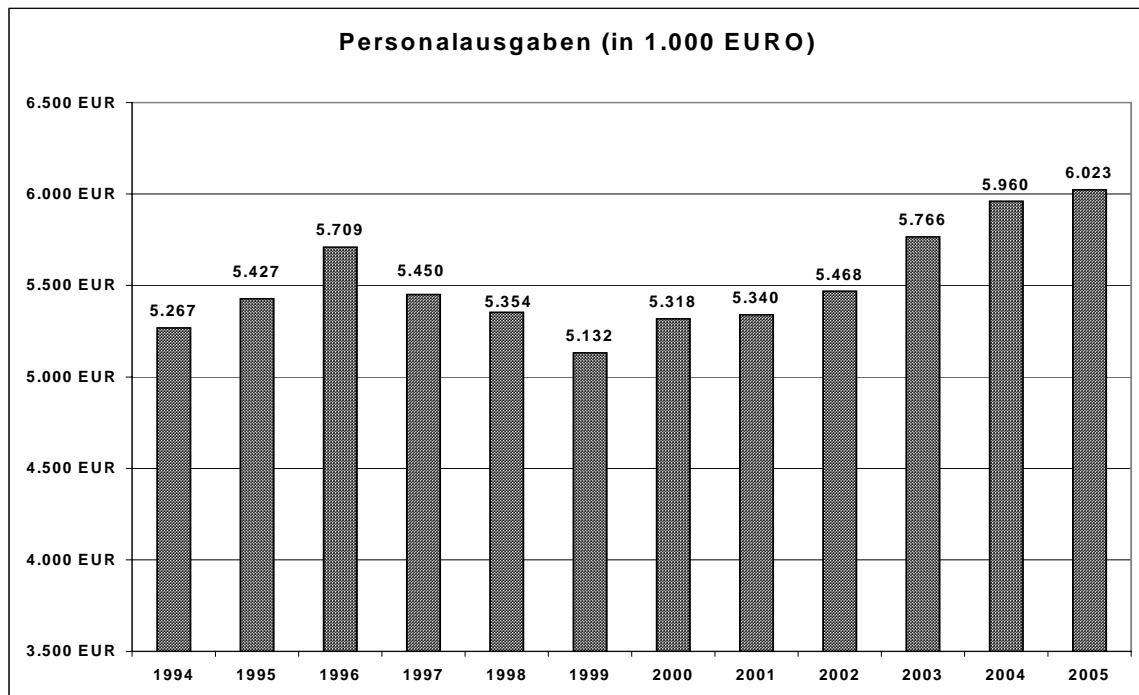
Hinsichtlich der Investitionen für den Ankauf von Bauerwartungsland und die Erschließungsmaßnahmen ist zu berücksichtigen, dass es hier in den Folgejahren zu einer Refinanzierung durch Grundstücksverkäufe und Beiträge kommt.

5. Entwicklung der Kreisumlage



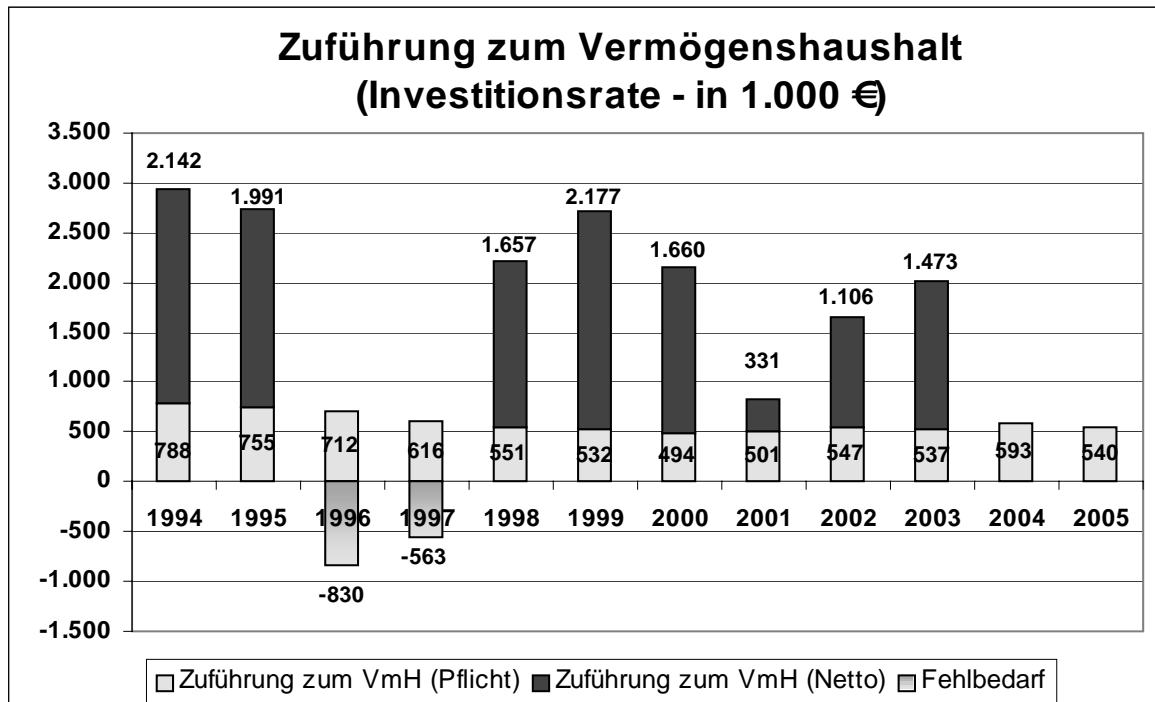
Nachdem der Landkreis Ammerland die Kreisumlage innerhalb von zwei Jahren von 31%-Punkte (2002) auf 36%-Punkte (2004) angehoben hat, ist nach jetzigem Kenntnisstand für 2005 weiterhin von einer Kreisumlage i. H. v. 36%-Punkten auszugehen.

6. Entwicklung der Personalausgaben



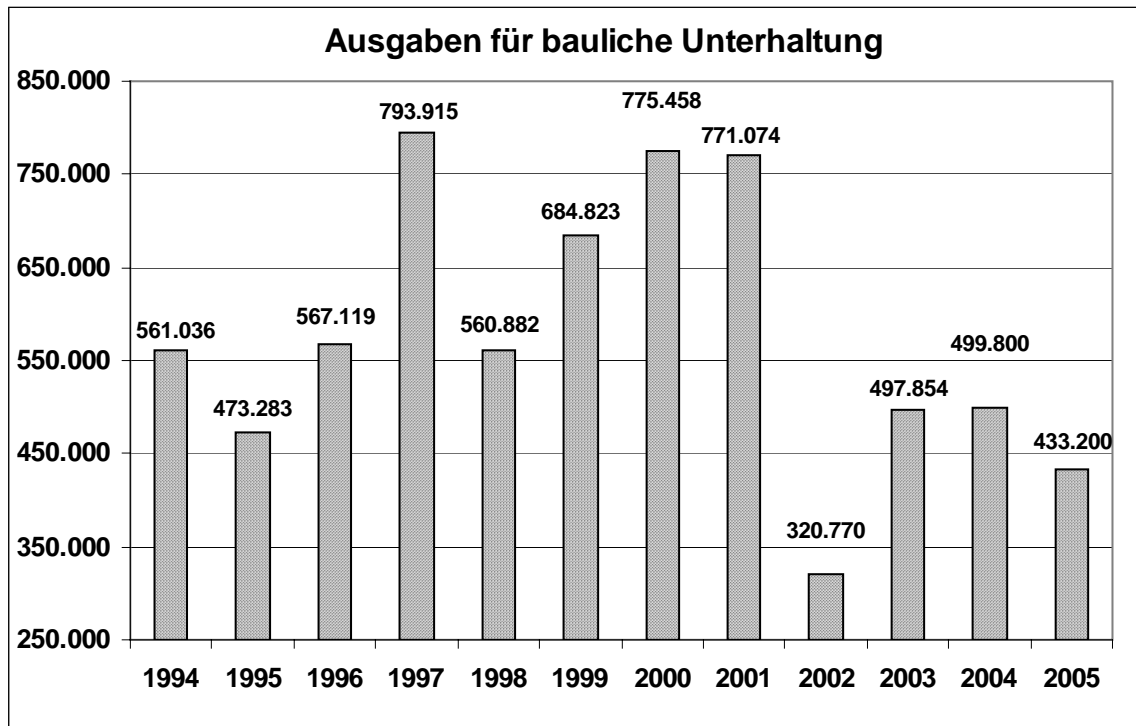
Die Personalkosten überschreiten in 2005 erstmalig die Grenze von 6 Mio. Euro. Hierbei sind allerdings zusätzliche Personalkosten i. H. v. 70.000 Euro aufgrund der Umsetzung des Hartz IV – Konzeptes enthalten. Ansonsten bewegen sich die Personalkosten auf dem Niveau des Vorjahres.

7. Die Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt



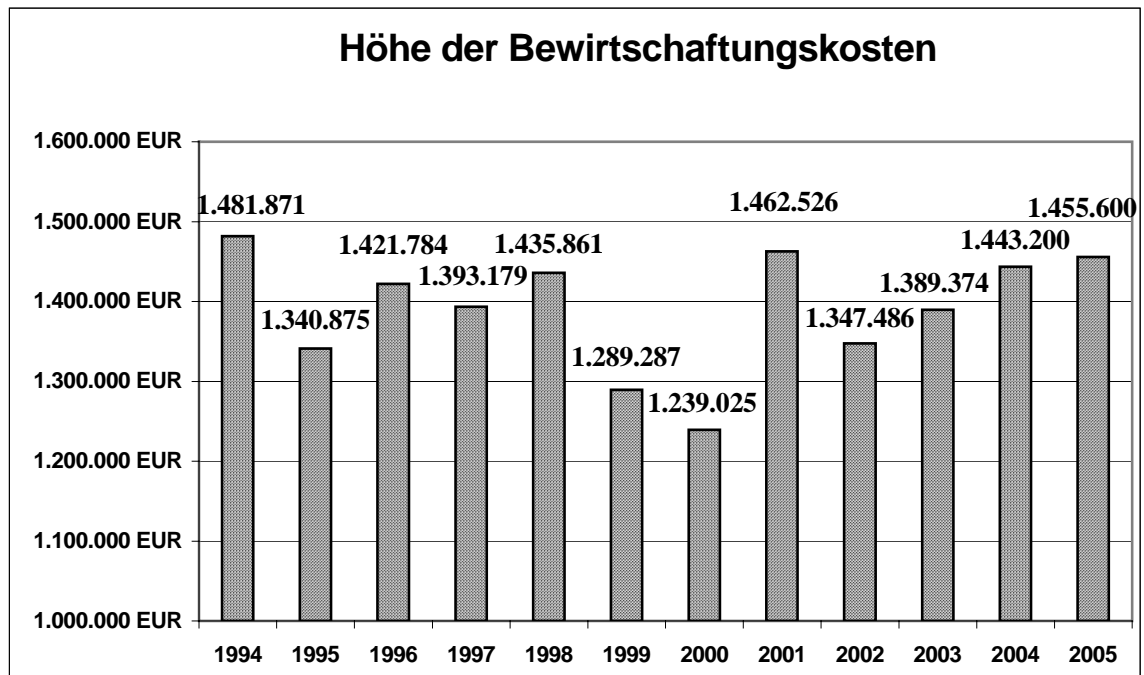
Die Zuführungsrate des Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt gibt an, in welchem Umfang die Gemeinde Ausgaben für Investitionen aus dem laufenden Einnahmen erbringen kann. Inwiefern für 2005 eine Nettoinvestitionsrate ausgewiesen werden kann, hängt auch davon ab, wie hoch der Überschuss aus dem Jahresabschluss 2004 ausfällt. Die Höhe der Pflichtzuführung zum Vermögenshaushalt ergibt sich nach den gesetzlichen Vorschriften und umfasst die Höhe der ordentlichen Tilgung. Durch die Pflichtzuführung soll sichergestellt werden, dass die Gemeinde in der Lage ist, zumindest den laufenden Tilgungsverpflichtungen nachzukommen, ohne dass hierfür erneut Kredite aufgenommen werden müssen.

8. Entwicklung der Ausgaben für „bauliche Unterhaltung“



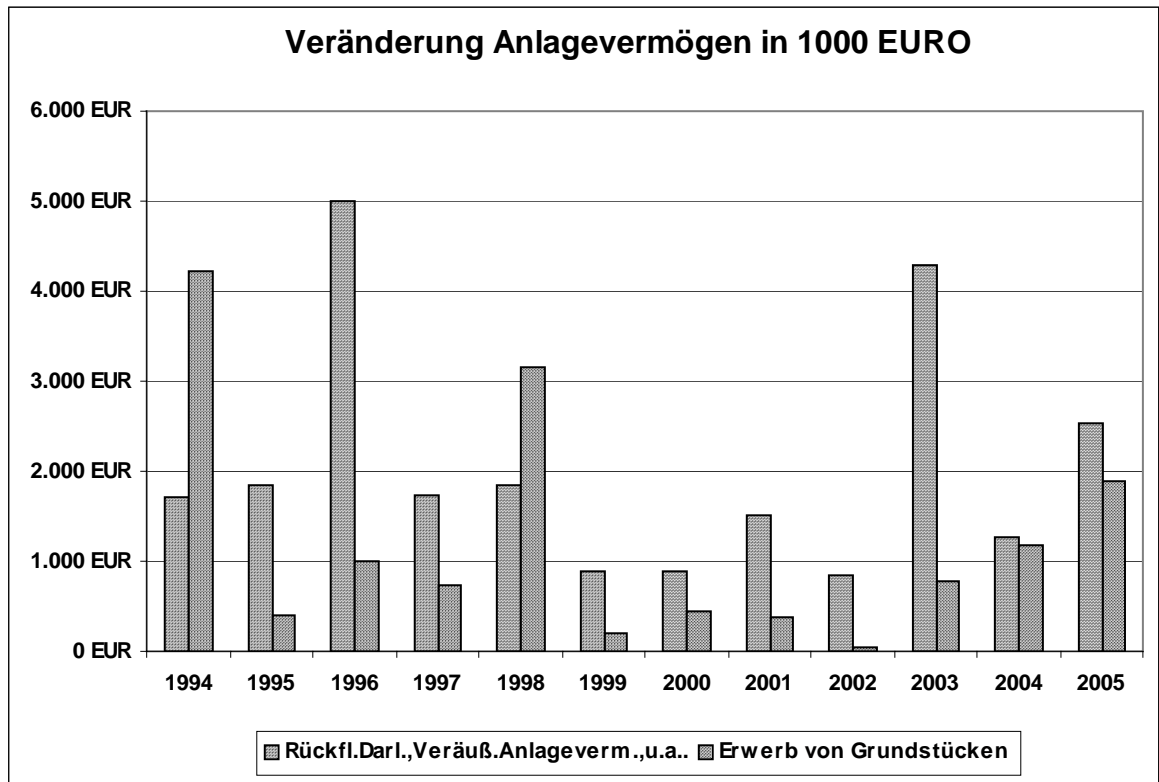
Um einen Ausgleich des Verwaltungshaushalts herbeizuführen, sind die Ansätze der baulichen Unterhaltung für das gemeindliche Vermögen wie im Vorjahr auf ein notwendiges Minimum reduziert worden. Zudem wurden verschiedene Maßnahmen mit größerem Ausgabevolumen im Vermögenshaushalt veranschlagt.

9. Entwicklung der Bewirtschaftungskosten

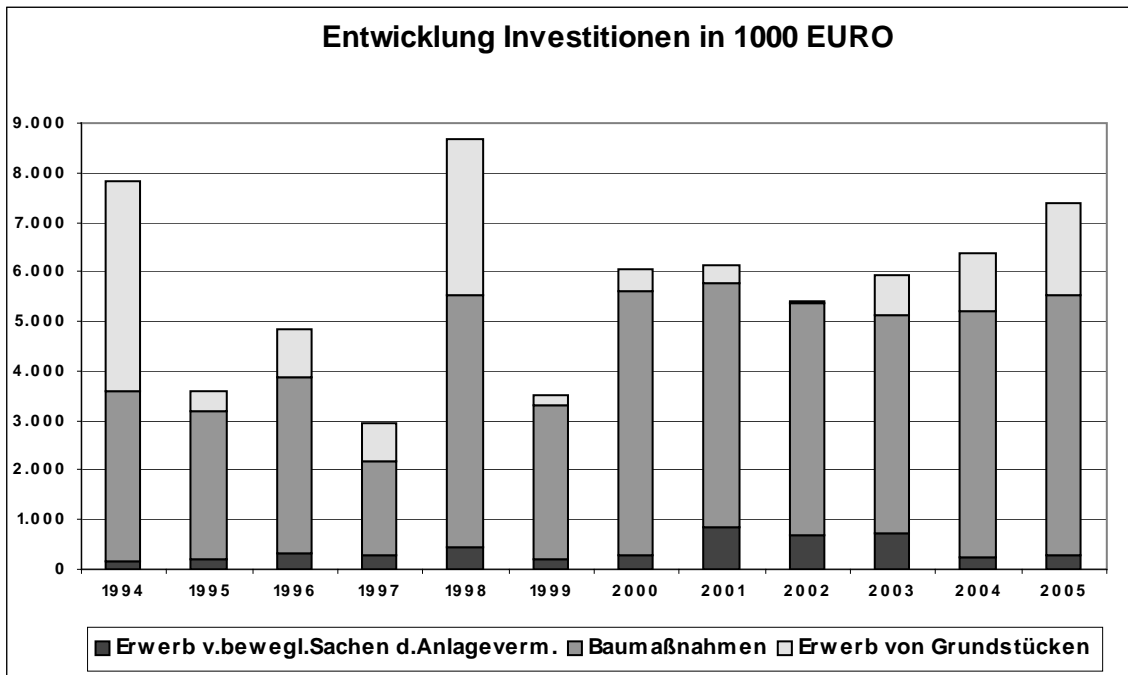


Bei den Bewirtschaftungskosten ist seit 2002 ein stetiger Zuwachs zu verzeichnen. Gegenüber dem Jahresergebnis von 2002 sind die für 2005 veranschlagten Bewirtschaftungskosten um 108.114 Euro gestiegen. Dies ist durch das allgemein steigende Preisniveau begründet. Neben den in 2004 gestiegenen Stromkosten wird für 2005 ein Anstieg des Gaspreises von ca. 12 % erwartet. Dieser Preisanstieg ist bei den Ansätzen für 2005 bisher nicht berücksichtigt. Eine Anpassung ist ggf. noch im Rahmen der folgenden Haushaltsberatungen erforderlich.

10. Erwerb und Verkauf von Grundstücken; Entwicklung der Investitionsmaßnahmen



Die Veränderung des Anlagevermögens beinhaltet vorrangig den Grunderwerb von künftigen Wohnbau- und Gewerbeflächen, sowie dem anschließenden Verkauf dieser erschlossenen Flächen.



Die Höhe der getätigten Investitionen steigt seit 2002 stetig an. Dieser Trend wird vorwiegend durch den Bereich Kommunalmarketing (Erwerb von Grundstücken, Ankauf von Bauerwartungsland) und durch Erschließungsmaßnahmen begründet. Die im Vermögenshaushalt mittelfristig geplanten Investitionsmaßnahmen werden weiterhin, soweit wie möglich, bedarfsgerecht auf die Jahre 2005 bis 2008 verteilt. So werden die Haushalte der einzelnen Jahre gleichmäßig mit den dadurch ggf. teilweise erforderlichen Kreditaufnahmen (einschließlich der Zins- und Tilgungsbelastungen) belastet.